

Jahresbericht 2018

Jubiläum Onlineberatung

Ein Blick auf unsere Arbeit

Ein Blick in die Statistik

Anzahl der Fälle

Gründe für Abbrüche

Beratungsinhalte

Ruralwerkstätten

Hebammenmangel

Ausblick auf 2019

Vernetzung und

Fortbildung

Zehnjähriges Jubiläum der bundesweiten online Beratung

Der Rückblick auf zehn Jahre Online-Beratung zeigt, dass die digitale Zukunft bei donum vitae bereits 2008 begonnen hat. Schon zu diesem Zeitpunkt stellte sich die Frage, wie und in welchem Rahmen Menschen in der Onlineberatung angesprochen werden können.

- Wie kann ein Beratungsverband mit Hilfe der Digitalisierung Frauen und Männer – in ihrer anspruchsvollen und herausfordernden Lebensphase rund um die Schwangerschaft unterstützen?
- Wo lässt sich Nutzen aus der voranschreitenden Digitalisierung ziehen? Wo gibt es Fallstricke?
- Welche Themen können online besprochen werden, für welche braucht es den face to face Kontakt?
- Zu welchen Themen lassen sich insbesondere die jüngeren Zielgruppen erreichen?
- Nutzen auch die älteren Erwachsenen dieses Angebot und wenn ja, zu welchen Themen?

Vor zehn Jahren begann die Online-Beratung – schon damals mit einem speziellen eMail - Programm mit SSL - Verschlüsselung. Immer wieder stellten sich die Beraterinnen den veränderten Ansprüchen.

Installierten z.B. eine Chat Funktion in verschiedensten Konstellationen (als Themenchat, zu verschiedensten Zeitfenstern) und kreierten einen Zugang in leichter Sprache und ähnliches.

Im Laufe der Jahre erhöhten sich die Beratungszahlen signifikant. Dies lag zum einen an der verbesserten Webpräsenz als auch an der hohen Qualität der Arbeit.

Heute beraten zehn Online-Beraterinnen und zwei Online-Berater als bundesweites Netzwerk.

Da die Beraterinnen in Zeitfenstern arbeiten und die Anfragen nicht örtlich gebunden sind, zeigen die nachfolgenden Zahlen die Arbeit der Beraterin Ruth Maiß, sagen aber nichts über die örtlichen Dürener Verhältnisse aus.

858 Klientinnen und Klienten wurden 2018 in 1064 Beratungen über das Online Portal deutschlandweit erreicht.

Hiervon beriet Frau Maiß 99 Klientinnen und Klienten in 120 Beratungsanfragen.

Die Themen entsprachen in weiten Teilen den Themen der örtlichen Beratungsarbeit.

Aus dem Beratungsalltag Hebammenmangel als akutes Problem in Düren

Die Tätigkeit einer Hebamme umfasst ein breites Spektrum: Dieses beginnt mit der Vorsorge in der Schwangerschaft, Geburtsvorbereitung, Ernährungsberatung und Rat bei Schwangerschaftsbeschwerden. Sie fungiert als Beleghebamme, angestellte Hebamme in einer Klinik oder als Hausgeburtshelferin. Nach der Geburt bietet sie die Wochenbettbetreuung von Mutter und Kind bis zu 12 Wochen an oder hilft als Stillexpertin und gute Ratgeberin in Sachen Rückbildungsgymnastik.

Wenn die Schwangere das Glück hat, eine Hebamme zu finden!

Leider sprechen wir hier nicht nur von einer außerklinischen Geburtshilfe (Hausgeburt) oder einer Beleggeburtshilfe, die es im Kreis Düren nicht mehr gibt, sondern auch von der Schwierigkeit, eine Hebamme lediglich für die Nachsorge zu finden.

Für Schwangere, die nicht schon bis zur 12. Schwangerschaftswoche eine Hebamme gefunden haben, wird es schwierig, überhaupt jemanden zu finden. Wir hoffen, dass sich dieser Zustand baldmöglichst ändert, denn Hebammen sorgen nicht nur während der Geburt sondern auch davor und danach für eine gute und vertrauensvolle Betreuung. Sie sind somit eine wertvolle Begleitung und wichtige Unterstützung für einen guten Start ins neue Leben für Mutter und Kind.

Aufgrund dieser Notsituation bietet die Hebamme Frau Silke Johnen in Kooperation mit dem DRK Jülich montags, mittwochs und freitags von 8 - 12 Uhr (nach vorheriger Anmeldung unter 02462-1375) eine Hebammen-Sprechstunde an. In Kreuzau gibt es durch die Hebamme Frau Kerstin Düselmann (Hebammenpraxis Kreuzau, ab Juli 2019) montags, mittwochs und freitags von 10 - 13 Uhr (vorherige Anmeldung erbeten unter 0160-96264299) ebenfalls eine Hebammensprechstunde, um den Frauen wenigstens diese Möglichkeit der Beratung anzubieten.

Zum Schwangerschaftsabbruch konnten 23 Frauen informiert und beraten werden (eine staatlich anerkannte Beratung mit Beratungsnachweis ist online nicht möglich). In diesen Fällen gab es erste Informationen, emotionale Begleitung und eine Lotsenfunktion zu den örtlichen Beratungsstellen.

Der zweite große Bereich betrifft die verschiedensten Gesetze wie Mutterschutzgesetz, Elternzeit oder das Elterngeld. Zu diesem Themenkomplex gab es 26 Anfragen.

Anfragen gab es zum Themenbereich finanzieller Hilfen während der Schwangerschaft. Hier gab es eine hervorragende Vernetzung zu den einzelnen Beratungsstellen.

Der Themenbereich Verhütung und Sexualität wurde neun mal angefragt, häufig mit Fragen zur Finanzierung von Langzeitverhütungsmitteln.

Die Kinderwunschberatung wurde fünf mal angefragt.

Es gab zwei Beratungen zur pränatalen Diagnostik und PID, eine Beratung nach Abbruch und eine Beratung zur vertraulichen Geburt.

Die Onlineberatung hat eine hohe Bedeutung in der Möglichkeit zeitunabhängig mit einem niedrigen Schwellenfaktor hochgradig emotionale und schambesetzte Themen zu erörtern. Sie ist ein „door opener“ zu den örtlichen Beratungsstellen und nimmt vielen Menschen den ersten hohen inneren Druck. Erstmal „vorfühlen“ zu dürfen, was Beratung ausmacht und zu erleben, dass nicht verurteilt sondern begleitet wird, hilft, sich dann auch mit einer offeneren Haltung an eine örtliche Beratungsstelle zu wenden.

Ein Einblick in unsere Arbeit

Anzahl der Fälle

Die Anzahl der Beratungen nach § 5/6 ist im Jahr 2018 leicht gestiegen auf 147. Die Beratung nach § 2/2a ist gesunken auf 194 was durchaus auch auf die fehlenden Bundesstiftungsgelder am Ende des Jahres zurückzuführen war.

Insgesamt nimmt prozentual die Beratung im Schwangerschaftskonflikt zu auf 43 % im Gegensatz zum Vorjahr von 38 %.

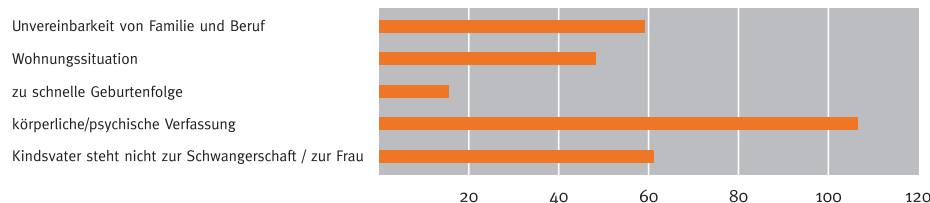
Gründe für einen Schwangerschaftsabbruch

Im Vergleich zwischen 2017 und 2018 fällt auf, dass der Anteil der Frauen, die körperliche oder psychische Verfassungsgründe angaben, gestiegen ist. Bedeutsamer in der zahlenmäßigen Benennung ist auch, wenn der Kindsvater entweder als Partner oder als Mitverantwortlicher in der Erziehungsarbeit nicht zur Verfügung steht.

Grundsätzlich zeigt sich die Wichtigkeit eines bezahlbaren Wohnraums für Familien mit eher niedrigem Einkommensniveau. Gerade wenn durch eine Schwangerschaft Erwerbseinkommen wegfällt und gleichzeitig durch ein (weiteres) Kind mehr Wohnfläche benötigt wird. Diese Zahl hat sich zwischen 2016 und 2018 mehr als verdoppelt.

Im Jahr 2018 gaben 59 Frauen (2016:32) in der Konfliktberatung an, dass die Unvereinbarkeit von Familie und Beruf sie an der Austragung der Schwangerschaft zweifeln lässt.

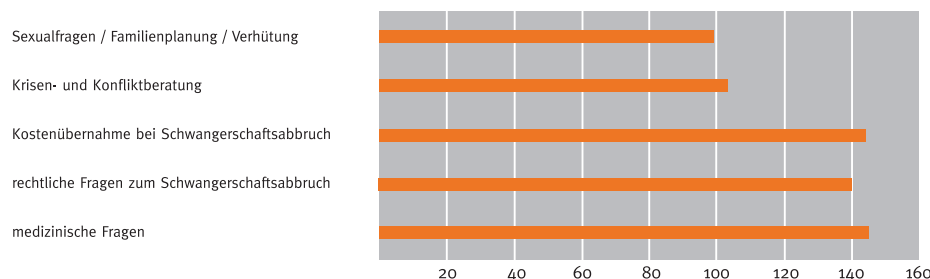
Hierbei geht es häufig um befristete Arbeitsverträge, mangelnde Betreuungsplätze oder unflexible Betreuungszeiten.



Inhalte bei der Beratung nach § 5/6

In den Beratungen zeigt sich, dass sich die Frauen und Paare zu diesem Zeitpunkt bereits in einer besonders herausfordernden Lage befinden und das Gefühl haben, dass sich die ungeplante und ungewollte Schwangerschaft nicht mehr in das vorhandene Lebenskonzept integrieren lässt.

Des Weiteren ist das Thema der Verhütung ein größer werdender Punkt. Er stieg von 86 in 2017 auf 99 im Jahr 2018. Die Frauen begründeten die unzuverlässige Verhütung unter anderem mit nicht vorhandenen monetären Mitteln.



Offene Sprechstunde bei den Rurtalwerkstätten

Nach intensiven und konstruktiven Gesprächen mit den Mitarbeitern vom Sozialen Dienst der Rurtalwerkstätten startete am 13. Februar 2018 die offene Sprechstunde. Die Sprechstunde fand regelmäßig dienstags von 8:30 Uhr bis 10:00 Uhr jeweils in einer der teilnehmenden vier Werkstätten statt.

Die Idee war es, den Frauen einen leichteren Zugang zur Beratung in Fragen der Familienplanung, Liebe, Sexualität und Partnerschaft zu ermöglichen. Leider wurde das Beratungsangebot nicht ausreichend genutzt und so wurde die offene Sprechstunde im Dezember beendet. Um den Frauen weiterhin die Möglichkeit zur Beratung zu bieten, melden sie sich bei Bedarf bei dem Sozialen Dienst der jeweiligen Werkstatt oder direkt bei uns und es werden zeitnah Beratungstermine vereinbart.

Auf diesem Weg können wir weiterhin ein vertrauensvoller Ansprechpartner für die Frauen in den Rurtalwerkstätten sein.



Ruth Maiß

*Dipl. Sozialarbeiterin,
Sexualpädagogin
Onlineberaterin*



Ute Breuer

*Dipl. Sozialpädagogin,
Dipl. Sozialarbeiterin,
System. Beraterin
2018 offene Sprechstunde
Rurtalwerkstätten*



Nadine Lebrun

Verwaltung

donum vitae
Neumühle 6a
52349 Düren

Außenstelle:

Bahnhofstr.13
52428 Jülich
Do: 14:00 - 18:00 Uhr
Nach Terminvereinbarung

Fon (0 24 21) 55 58 70
Fax (0 24 21) 55 58 715
donum.vitae.dueren@arcor.de

www.donumvitae-onlineberatung.de

www.dueren.donumvitae.org

Büroöffnungszeiten:

Mo-Mi 8.00 - 12.00 Uhr
Do 13.00 - 16.30 Uhr
Fr 8.00 - 12.00 Uhr
*Termine nach Vereinbarung
auch außerhalb der
Öffnungszeiten möglich*

Spendenkonto

Sparkasse Düren
IBAN:
DE87395501100000328344
BIC: SDUEDE33XXX

Vorstandsmitglieder:

Beate Nießen (Vorsitzende)
Eva Hellwig
(stellvertr. Vorsitzende)
Gudula Metz
Marcus Seiler
Käthe Rolfink
(BeisitzerInnen)

Ankündigung Trödelmarkt

donum vitae ist, um das Beratungsangebot zu sichern, neben der öffentlichen Förderung der Personalkosten immer auch auf Spenden angewiesen. In diesem Zusammenhang planen wir einen Trödelmarkt für Baby – Erstausrüstung wie Bodies, Strampler, Kinderwagen, Babyschalen aber auch Umstandsbekleidung und möglichst vieles mehr. Die zu verkaufenden Babysachen hoffen wir als Spende zu erhalten. Diese möchten wir dann verkaufen, um einen Beitrag zur finanziellen Unterstützung leisten zu können.

Der Trödelmarkt soll am 15.6.2019 in der Zeit von 10:00 bis 14:00 Uhr in den Räumen des Deutschen Roten Kreuzes in der Neumühle 6 in Düren stattfinden.

Wir bauen auf zahlreiche Unterstützung durch Sach-, Kuchen-, Getränke- und Zeitspenden.

Für weitere Hilfen bei der Organisation und Bewerbung unseres Vorhabens sind wir sehr dankbar.

Bei Fragen und Informationsbedarf stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Vernetzung und Fortbildung

An folgenden Arbeitskreisen nehmen die Beraterinnen teil:

- AK der Schwangerschafts(konflikt)beratungsstellen
- AK Beratung und Begleitung von Frauen mit Migrationshintergrund
- AK „Frühe Hilfen“ Netzwerk für Alleinerziehende
- AK Mädchentag
- AK Netzwerk Jülich und Aldenhoven
- Fortbildung „Kinderwunschberatung“
- Fortbildung „Sexualität und Behinderung“

Wir sind mit dem Bundesverband vernetzt.

An folgender Supervision haben die Beraterinnen teilgenommen:
Supervision zur Onlineberatung